

OSTBAYERN



Elektronische Rechnungsabwicklung und Archivierung – Fakten aus der Unternehmenspraxis



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Vorwort der Autoren

Die Digitalisierung von Geschäftsprozessen hat in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Immer mehr Unternehmen tauschen Daten elektronisch mit ihren Geschäftspartnern aus, um so ihre Prozesse schneller und effizienter ausführen zu können. Angesichts des zunehmenden Kostendrucks versuchen Unternehmen auch durch die Verbesserung ihrer finanziellen Abwicklungsprozesse, die Kosten zu senken. Vor allem von der elektronischen Rechnungsabwicklung werden hohe Einsparpotentiale erwartet.

Wie die Rechnungsabwicklung dabei in den Unternehmen abläuft, kann sehr unterschiedlich sein. Während einzelne Unternehmen ausschließlich auf Papier setzen, nutzen andere teil- oder vollautomatisierte elektronische Prozesse.

Seit der Veröffentlichung unserer ersten Studie zum Stand der elektronischen Rechnungsabwicklung in Deutschland im Jahr 2011 hat sich in diesem Bereich viel getan: Elektronische Rechnungen sind Papierrechnungen nun gleichgestellt, die Vorschriften zum Versand elektronischer Rechnungen weniger anspruchsvoll; in der Folge werden daher immer mehr Rechnungen elektronisch versandt.

Mit dieser aktuellen Befragung wurde ermittelt, was die Unternehmen im Jahr 2015 bei der Bearbeitung von Ein- und Ausgangsrechnungen beschäftigt, was die Treiber und Hindernisse für elektronische Rechnungen sind, und wie Unternehmen die Archivierung ein- und ausgehender Rechnungen gestalten.

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals recht herzlich bei allen Teilnehmern der Befragung und hoffen, dass sie uns auch in Zukunft unterstützen werden. Außerdem gilt unser Dank den Medienpartnern, die dazu beigetragen haben, die Befragung bekannt zu machen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Gewinn beim Lesen.

Ihre Autoren im Mai 2015

Holger Seidenschwarz, Tobias Lehner



Holger Seidenschwarz



Tobias Lehner



Inhalt

Management Summary	3
1. Einführung	6
2. Betrachtung des Rechnungsausgangs	
3. Betrachtung des Rechnungseingangs	34
4. Betrachtung der Rechnungsarchivierung	53
5. Fazit und Ausblick	64
6. Informationen zur Stichprobe	70
Kontakt und Impressum	74

Management Summary (1/2)

Die Erleichterungen durch das Steuervereinfachungsgesetz sind bei den Unternehmen angekommen

Rund vier Fünftel der Unternehmen wissen um die geänderte rechtliche Situation und den Entfall der Pflicht zur qualifizierten elektronischen Signatur. Etwa die Hälfte dieser Unternehmen führt das gestiegene Volumen elektronischer Eingangsrechnungen auf die Änderung zurück.

Für über ein Drittel der Unternehmen ist die elektronische Rechnung bereits das bevorzugte Rechnungsformat, sowohl beim Versand als auch beim Empfang von Rechnungen

35 Prozent bevorzugen elektronische Formate beim Versand, 40 Prozent beim Empfang von Rechnungen. Allerdings benutzen auch Unternehmen, die papierhafte Rechnungen bevorzugen, die elektronischen Formate: 80 Prozent aller Unternehmen akzeptieren auch per E-Mail eingehende Rechnungen, und 58 Prozent versenden Rechnungen zumindest gelegentlich per E-Mail.

Der Anteil elektronischer Rechnungen wird in Zukunft weiter zunehmen

Im Durchschnitt beträgt bei den befragten Unternehmen der elektronische Anteil am ausgehenden Rechnungsvolumen 46 Prozent, am eingehenden 27 Prozent. 39 Prozent der Unternehmen wollen den Anteil ausgehender elektronischer Rechnungen in den nächsten drei Jahren steigern; kein einziges der befragten Unternehmen will den Anteil senken. 28 Prozent der Empfänger wollen den Anteil elektronischer Rechnungen sogar aktiv erhöhen.

Das Wissen über die rechtliche Situation zur elektronischen Rechnung ist in vielen Unternehmen ausbaufähig

Die Unternehmen schätzen ihren Wissensstand in Bezug auf die elektronische Rechnungsabwicklung häufig als nicht über die Grundlagen hinausgehend ein. Dass diese Einschätzung durchaus realistisch ist, zeigt etwa die Tatsache, dass nur etwa drei Viertel elektronische Eingangsrechnungen auch elektronisch archivieren. Oftmals existieren auch keine Verfahrensdokumentationen zur Bearbeitung und Archivierung ein- und ausgehender Rechnungen.

Management Summary (2/2)

Kosten- und Effizienzvorteile sind die größten Treiber bei der Einführung von elektronischem Rechnungsversand und -empfang

Befragt nach den Gründen für die Nutzung elektronischer Rechnungen stehen bei den meisten Unternehmen Kosten- und Effizienzvorteile im Vordergrund. Diese Vorteile werden vor allem beim Rechnungsausgang gesehen, weniger bei der Digitalisierung der Bearbeitung eingehender Rechnungen. Quantifizieren können die meisten Unternehmen die Kostenvorteile aber nicht. Die Kosten der Rechnungsbearbeitung – ob elektronisch oder papierhaft – werden in der Regel nicht ermittelt.

Bei der Gestaltung der internen Prozesse besteht noch großes Potential durch die Digitalisierung der Rechnungsbearbeitung

Die Nutzer elektronischer Rechnungen nennen die Anpassung der internen Prozessabläufe als die größte Herausforderung, der sie gegenüberstanden, noch vor der Identifizierung der rechtlichen Anforderungen. Dass in vielen Unternehmen noch große, bisher ungenutzte Effizienzpotentiale schlummern, zeigt sich etwa daran, wie eingehende elektronische Rechnungen weiterbearbeitet werden: 69 Prozent der Unternehmen drucken die Rechnung dazu aus.

Außerhalb von EDI werden strukturierte Dateiformate noch kaum genutzt; dennoch sehen die Befragten ZUGFeRD als zukunftsträchtiges Format

Nur 14 Prozent der Unternehmen, die elektronische Rechnungen versenden, senden den Empfängern strukturierte Daten zur automatisierten Weiterverarbeitung mit. Trotz dieser bislang eher geringen Verbreitung sehen viele Unternehmen die Notwendigkeit eines standardisierten Formates zur Übertragung strukturierter Daten. 46 Prozent der Unternehmen trauen ZUGFeRD zu, sich bis Ende 2018 als solcher Standard durchzusetzen.



Inhalt

Management Summary	3
1. Einführung	6
2. Betrachtung des Rechnungsausgangs	11
3. Betrachtung des Rechnungseingangs	34
4. Betrachtung der Rechnungsarchivierung	53
5. Fazit und Ausblick	64
6. Informationen zur Stichprobe	70
Kontakt und Impressum	74

Motivation

Die Digitalisierung hält in sämtlichen Unternehmensbereichen Einzug. Auch die Prozesse in der Rechnungsabwicklung werden bei den Unternehmen zunehmend digitalisiert – angefangen von der Erstellung der Rechnung, über deren Versand und Empfang bis hin zur Bearbeitung, Archivierung und Bilanzierung. Dies kann für die Unternehmen oftmals spürbare Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen im Vergleich zur papier- bzw. beleghaften Rechnungsabwicklung bedeuten.

Dass das Thema in der unternehmerischen Praxis relevanter denn je ist, zeigt sich auch an aktuellen Aktivitäten, etwa der EU-Richtlinie über die elektronische Rechnungsstellung bei öffentlichen Aufträgen, der Entwicklung eines Standardformats zur Übermittlung elektronischer Rechnungen (ZUGFeRD) oder den Aktivitäten im Bereich der "Digitalen Agenda 2014 – 2017" der Bundesregierung, etwa dem Maßnahmenpaket "Innovative Digitalisierung der Deutschen Wirtschaft 2014/2015" des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.

Während elektronische Rechnungen insgesamt immer mehr an Bedeutung gewinnen, sehen sich aber gerade kleine und mittlere Unternehmen bei der Umstellung noch vor Herausforderungen gestellt. Mit der Befragung, deren Ergebnisse hier vorliegen, wollte der eBusiness-Lotse Ostbayern daher ermitteln, wie stark die elektronische Rechnungsabwicklung im unternehmerischen Alltag bereits genutzt wird, was die Unternehmen dabei beschäftigt und vor welchen Herausforderungen sie stehen.

Die bis dato vorliegenden unternehmensrelevanten Daten stammten aus einer eigenen Erhebung im Rahmen des Netzwerks Elektronischer Geschäftsverkehr (NEG) aus dem Jahr 2011. Seitdem hat sich jedoch viel getan. Mit dem Steuervereinfachungsgesetz wurden zum 1. Juli 2011 elektronische und Papierrechnungen umsatzsteuerrechtlich gleichgestellt und es entfiel die Pflicht zur qualifizierten elektronischen Signierung von elektronischen Rechnungen.

Während die Probleme vor der rechtlichen Änderung überwiegend beim rechtssicheren Versand von elektronischen Rechnungen in Verbindung mit einer qualifizierten elektronischen Signatur lagen, sind die vorherrschenden Fragestellungen heute eher andere. So beschäftigen die Unternehmen etwa die Ausgestaltung des Prüfprozesses beim Rechnungsempfang, die technische Umsetzung insbesondere in der Weiterverarbeitung oder die rechtssichere Archivierung.

Durch die vorliegende Studie soll den Unternehmen eine grundlegende Übersicht zum Thema Rechnungsbearbeitung geboten werden.

Die Umfrage wurde unterstützt und gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

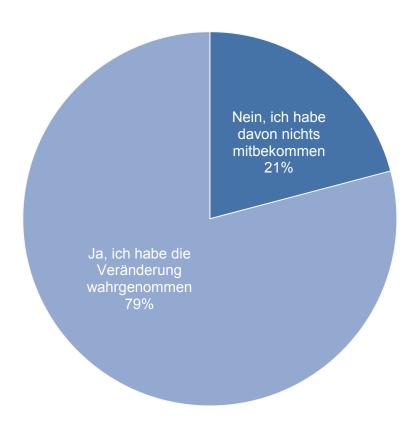
Rahmendaten zur Umfrage

- Online-gestützte Befragung unter www.ebusiness-lotse-ostbayern.de/erechnung
- Zielgruppe: alle Unternehmen
- Laufzeit der Befragung: Februar bis März 2015
- Aufrufe des Fragebogens: 423
- Ausgefüllte und verwertete Fragebögen nach Qualitätssicherungsmaßnahmen (ausreichende Anzahl beantworteter Fragen, angemessene Zeitdauer, Ausschluss mehrfacher Teilnehmer etc.): 356
- Die Gewinnung von Teilnehmern erfolgte einerseits durch direktes Anschreiben von Unternehmen oder per Newsletter, andererseits durch breit angelegte Hinweise auf die Umfrage auf den Websites und in den Newslettern von Kammern und Verbänden, Dienstleistern und Partnern.
- Angabe der Werte und Teilnehmeranzahl ("n"): Zur besseren Vergleichbarkeit und intuitiven Verständlichkeit werden die meisten Ergebnisse in relativen Größen (Prozentwerte) aufgeführt. Der Wert "n" gibt jeweils an, wie viele Teilnehmer die Frage beantwortet haben und stellt den Bezugspunkt für Ergebnisdarstellungen (Prozentwerte) dar. Alle Prozentwerte sind auf volle Prozent gerundet. Die Summe der Prozentwerte kann daher bei einigen Fragen geringfügig von 100 % abweichen. Die Teilnehmerzahl ("n") sowie die Bedingungen zur Fragestellung werden in der Fußzeile angegeben.



Rechtliche Erleichterungen des Steuervereinfachungsgesetzes sind den Unternehmen überwiegend bekannt

Im Jahr 2011 hat sich die rechtliche Situation zur elektronischen Rechnung verändert. Haben Sie diese Veränderung wahrgenommen?



n = 316 (alle Unternehmen)

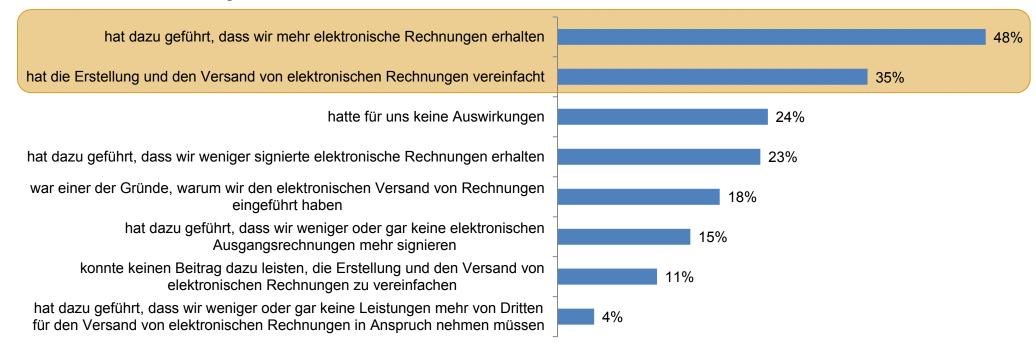


Die rechtlichen Vereinfachungen sind ein Grund für das höhere Volumen an elektronischen Rechnungen

Im Jahr 2011 hat sich die rechtliche Situation zur elektronischen Rechnung verändert. Welchen Aussagen zu dieser Veränderung stimmen Sie zu?

(Mehrfachauswahl möglich)

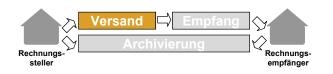
Die rechtliche Veränderung aus dem Jahr 2011 ...





Inhalt

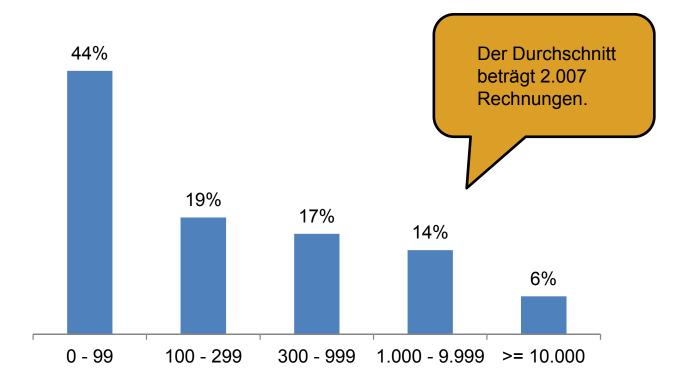
Management Summary	3
1. Einführung	6
2. Betrachtung des Rechnungsausgangs	11
3. Betrachtung des Rechnungseingangs	34
4. Betrachtung der Rechnungsarchivierung	53
5. Fazit und Ausblick	64
6. Informationen zur Stichprobe	70
Kontakt und Impressum	74



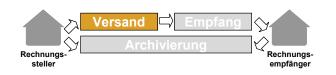


Durchschnittliche Anzahl der Ausgangsrechnungen

Wie viele Rechnungen werden in etwa durchschnittlich pro Monat von Ihrem Unternehmen ausgestellt?



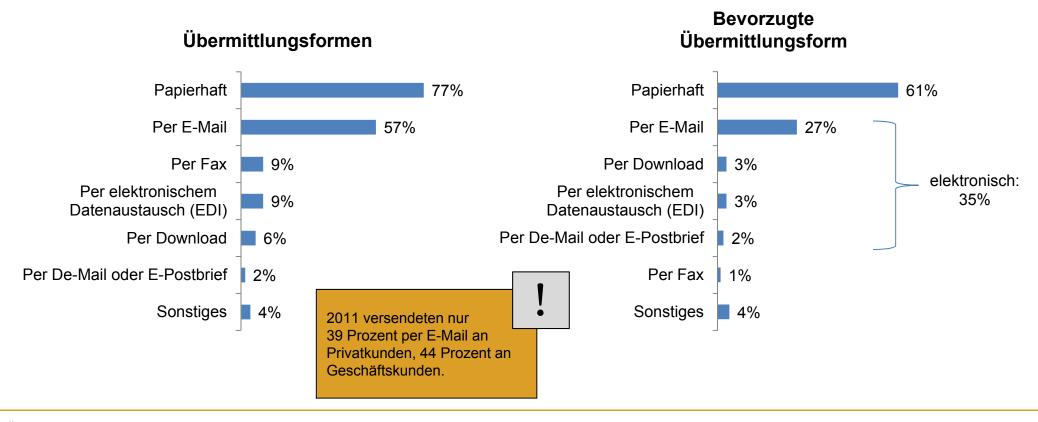
n = 222 (alle Unternehmen)

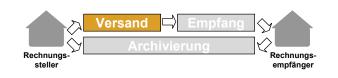




Mehr als ein Drittel der Unternehmen bevorzugt den elektronischen Rechnungsversand

Wie übermittelt Ihr Unternehmen derzeit Rechnungen (Mehrfachauswahl möglich) und welche Form der Übermittlung bevorzugt Ihr Unternehmen?



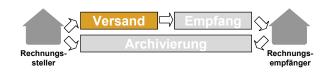




Größere Unternehmen bevorzugen häufig noch Papierrechnungen

Wie übermittelt Ihr Unternehmen derzeit Rechnungen und welche Form der Übermittlung bevorzugt Ihr Unternehmen?

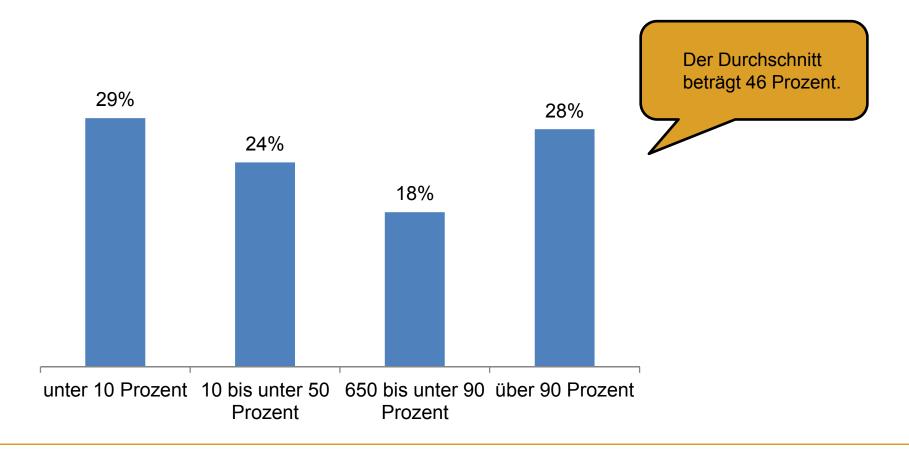
	Kleine Unternehmen	Mittlere Unternehmen	Große Unternehmen
Papierhaft	79%	85%	88%
Per E-Mail	64%	62%	53%
Per Download	5%	8%	5%
Per elektronischem Datenaustausch (EDI)	2%	10%	28%
Per De-Mail oder E-Postbrief	2%	1%	5%
Per Fax	7%	9%	19%
Sonstiges	2%	4%	11%
Bevorzugt werden papierhafte Übermittlungsformen	55%	72%	72%
Bevorzugt werden elektronische Übermittlungsformen	45%	28%	28%

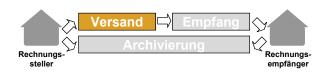




Knapp die Hälfte der Teilnehmer versendet bereits mehrheitlich elektronische Rechnungen

Wie hoch schätzen Sie den Anteil elektronischer Ausgangsrechnungen gemessen am gesamten ausgehenden Rechnungsaufkommen Ihres Unternehmens?

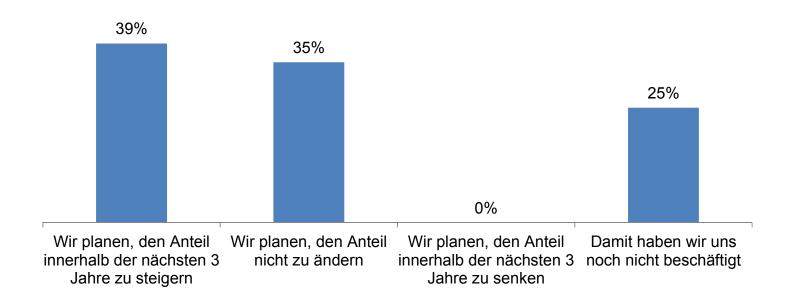


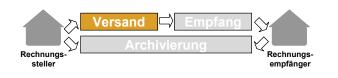




Es ist eine deutliche Zunahme des Anteils elektronischer Rechnungen zu erwarten

Plant Ihr Unternehmen, zukünftig den Anteil ausgehender elektronischer Rechnungen zu verändern?

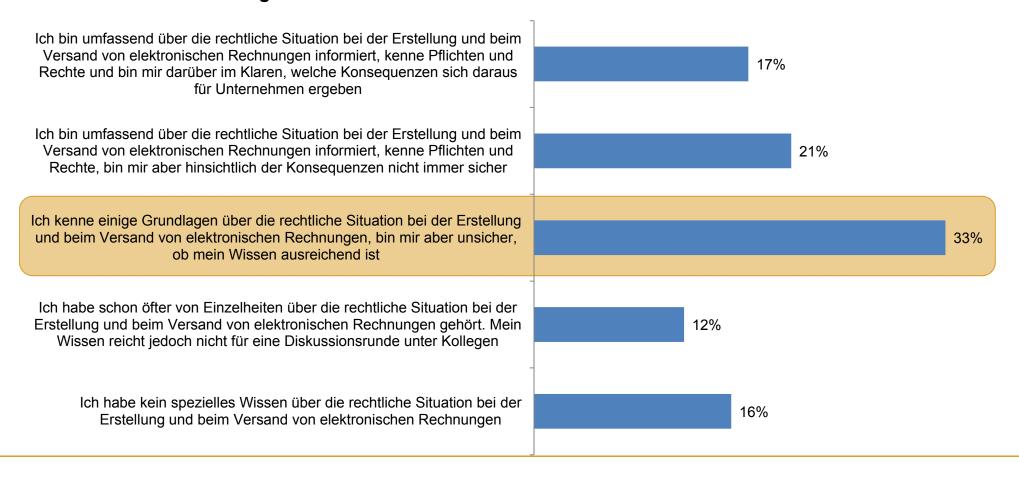




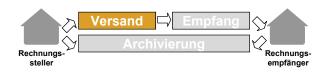


Viele Unternehmen sind unsicher, ob ihr rechtliches Wissen ausreichend ist

Wie schätzen Sie Ihr Wissen bezüglich der rechtlichen Situation bei der Erstellung und beim Versand von elektronischen Rechnungen ein?



n = 287 (alle Unternehmen)

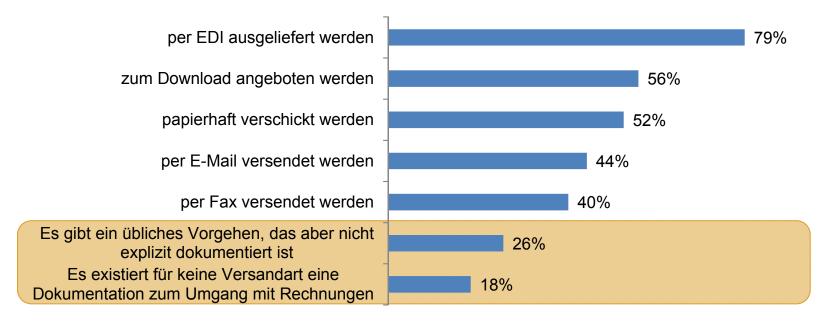


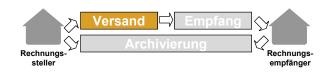


Häufig existieren beim Rechnungsversand keine Verfahrensdokumentationen

Ist in Ihrem Unternehmen die Vorgehensweise beim Rechnungsversand dokumentiert?

Eine Dokumentation existiert für Rechnungen, die...

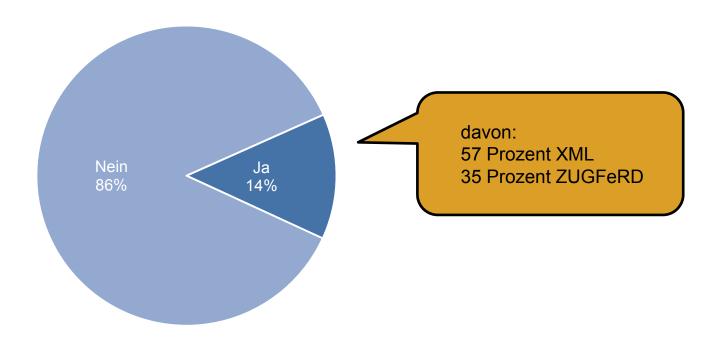






Strukturierte Daten werden nur in den wenigsten Fällen übertragen

Übertragen Sie mit Ihren elektronischen Rechnungen auch strukturierte Daten (z. B. XML) für deren Weiterverarbeitung?

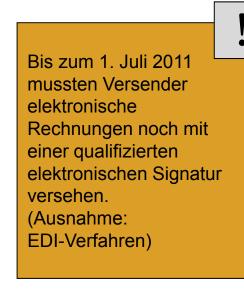


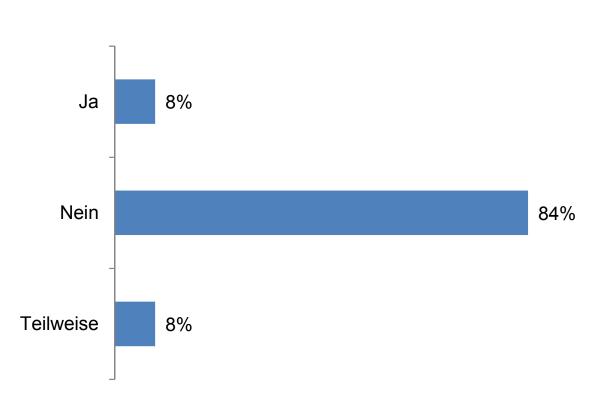


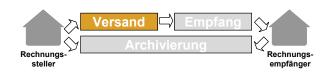


Elektronische Rechnungen werden nur selten signiert

Versieht Ihr Unternehmen elektronische Ausgangsrechnungen mit einer elektronischen Signatur?





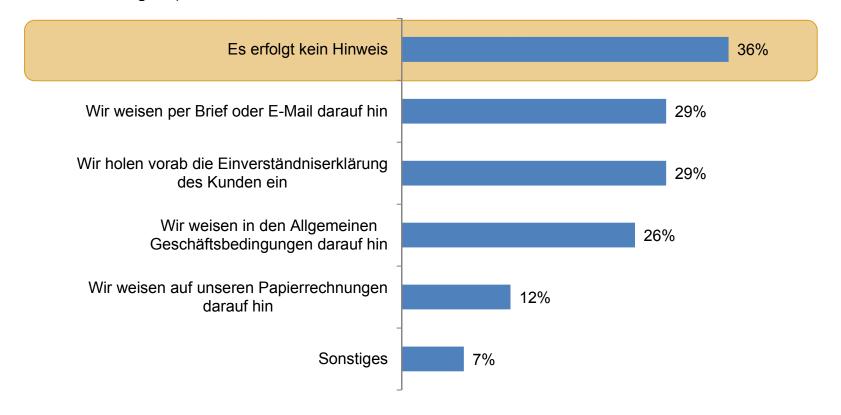


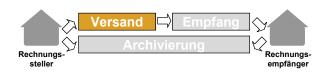


Über ein Drittel versendet elektronische Rechnungen ohne vorherigen Hinweis an den Empfänger

Informieren Sie Ihre Kunden darüber, dass Ihr Unternehmen Rechnungen in elektronischer Form zur Verfügung stellt?

(Mehrfachauswahl möglich)

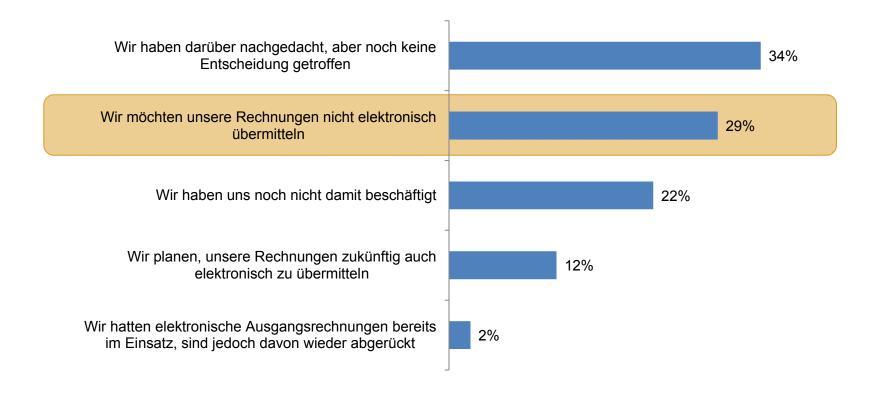


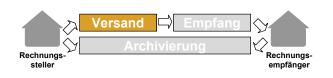




Von den Nichtnutzern lehnt nur etwa ein Drittel den elektronischen Rechnungsversand komplett ab

Haben Sie sich in Ihrem Unternehmen bereits mit der Möglichkeit beschäftigt, Rechnungen elektronisch (z. B. per E-Mail) zu übermitteln?



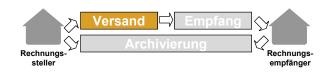




Zu geringe Einsparpotentiale sind ein Hauptgrund für die Ablehnung des elektronischen Rechnungsversands

Warum möchte Ihr Unternehmen Rechnungen nicht elektronisch versenden? (Mehrfachauswahl möglich)

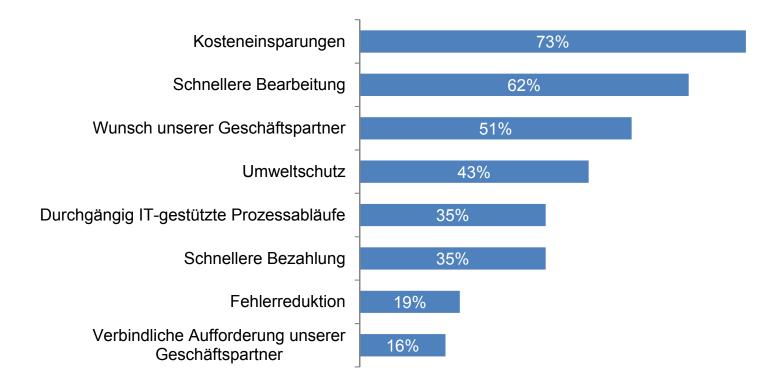


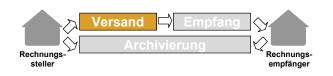




Kosteneinsparungen und schnellere Bearbeitung als wichtigste Vorteile zur Einführung des elektronischen Rechnungsversands

Was sind für Ihr Unternehmen die wichtigsten Gründe, Rechnungen zukünftig elektronisch zu versenden? (Mehrfachauswahl möglich)



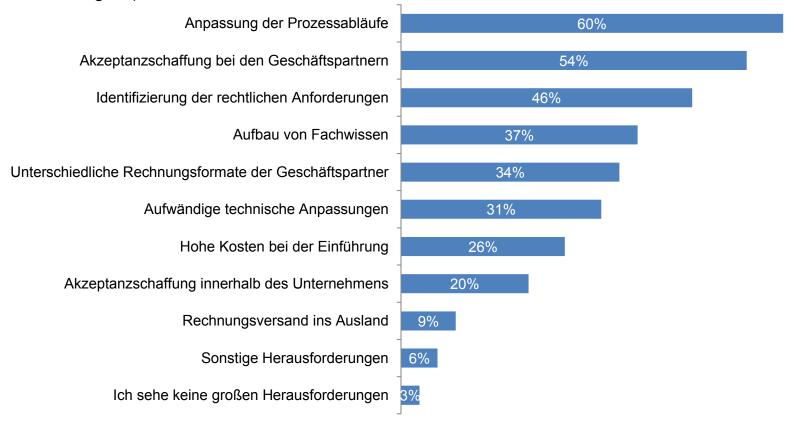


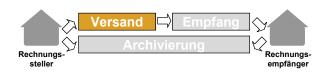


Die Anpassung der Prozessabläufe ist die größte Herausforderung für Unternehmen, die einen elektronischen Rechnungsversand planen

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen bei der Einführung eines elektronischen Rechnungsversands?

(Mehrfachauswahl möglich)

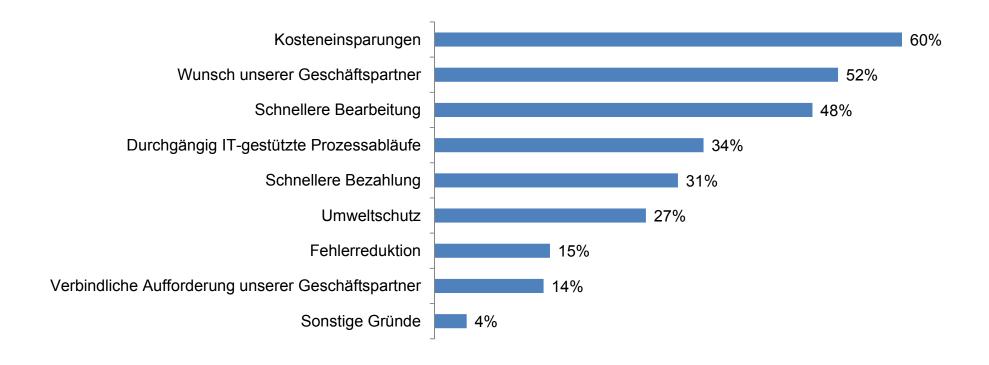


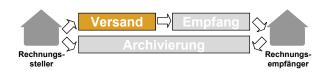




Kosteneinsparungen werden von den Nutzern des elektronischen Rechnungsversands als wichtigster Grund angegeben

Was waren für Ihr Unternehmen die wichtigsten Gründe, Rechnungen elektronisch zu versenden? (Mehrfachauswahl möglich)



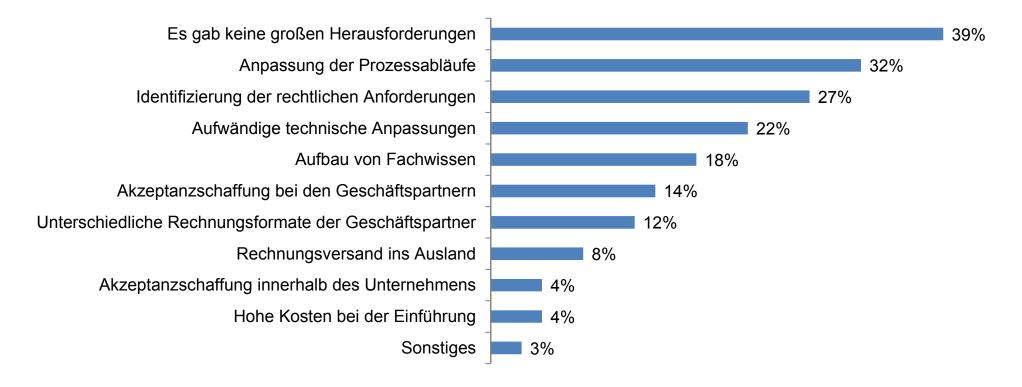


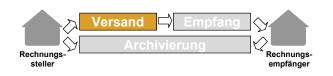


Vier von zehn Unternehmen hatten keine großen Herausforderungen bei der Einführung des elektronischen Rechnungsversands

Was waren die größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen bei der Einführung des elektronischen Rechnungsversands?

(Mehrfachauswahl möglich)



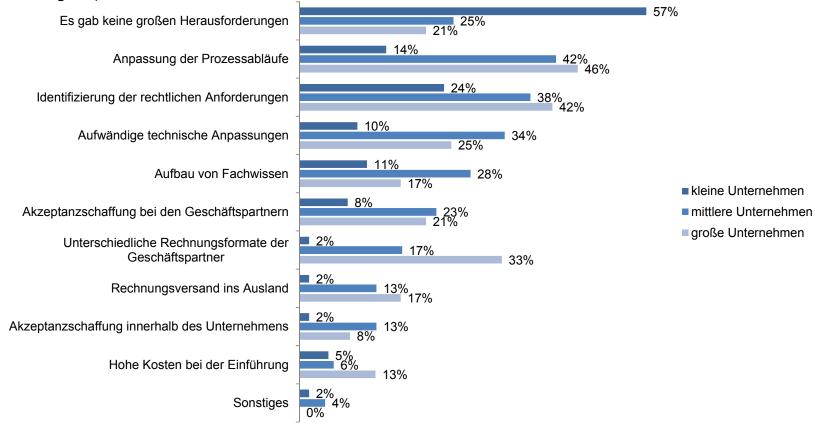


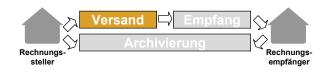


Die Anpassung der Prozessabläufe beschäftigt besonders mittlere und große Unternehmen

Was waren die größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen bei der Einführung des elektronischen Rechnungsversandes?

(Mehrfachauswahl möglich)

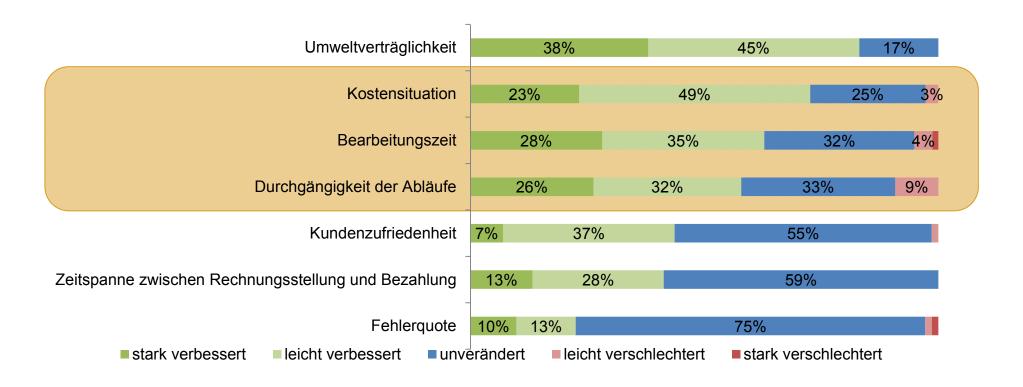


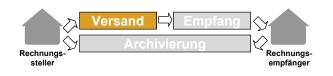




Die Meisten konnten Kosten- und Effizienzverbesserungen bei der Einführung des elektronischen Rechnungsversands erzielen

Wie haben sich in Ihrem Unternehmen insgesamt die folgenden Aspekte nach Einführung des elektronischen Rechnungsversandes entwickelt?

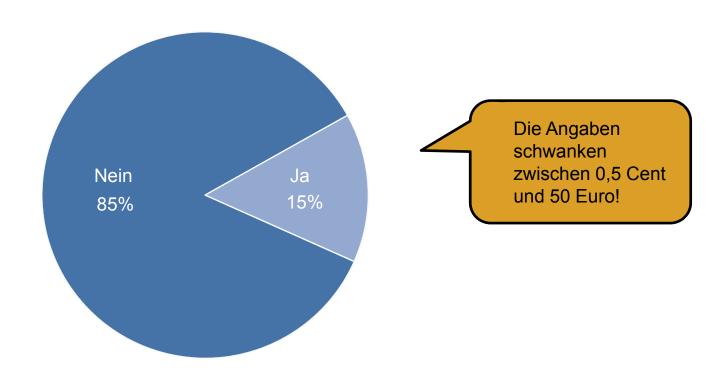


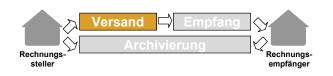




Kaum ein Unternehmen kennt die Kosten einer elektronischen Rechnung

Kennen Sie die ungefähren Kosten, die Ihrem Unternehmen durch den Versand einer elektronischen Rechnung entstehen?

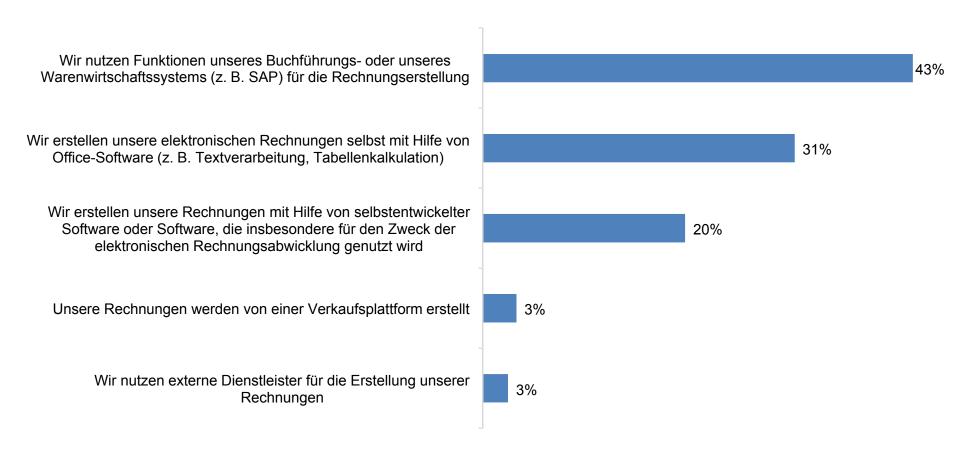






Drei Viertel der Unternehmen nutzen Office- oder Buchführungsprogramme zur Rechnungserstellung

Welche Optionen nutzen Sie hauptsächlich für die Rechnungserstellung?

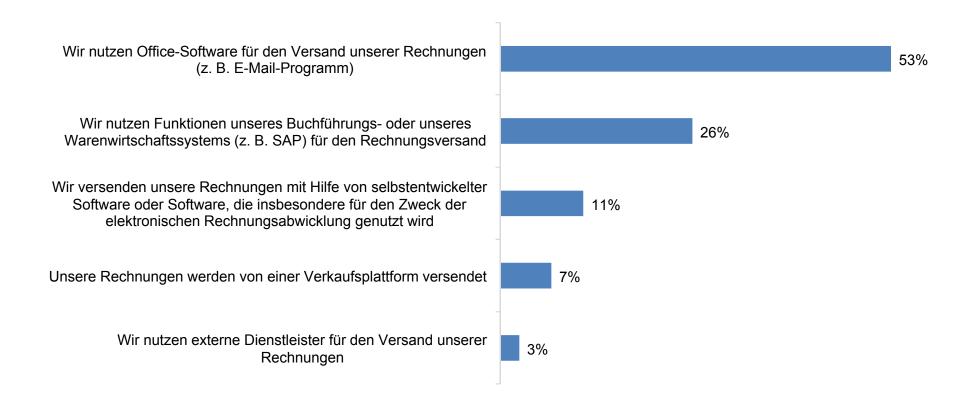


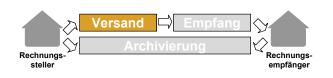




Rund die Hälfte der Unternehmen nutzt gängige Office-Software für den Rechnungsversand

Welche Optionen nutzen Sie hauptsächlich für den Rechnungsversand?

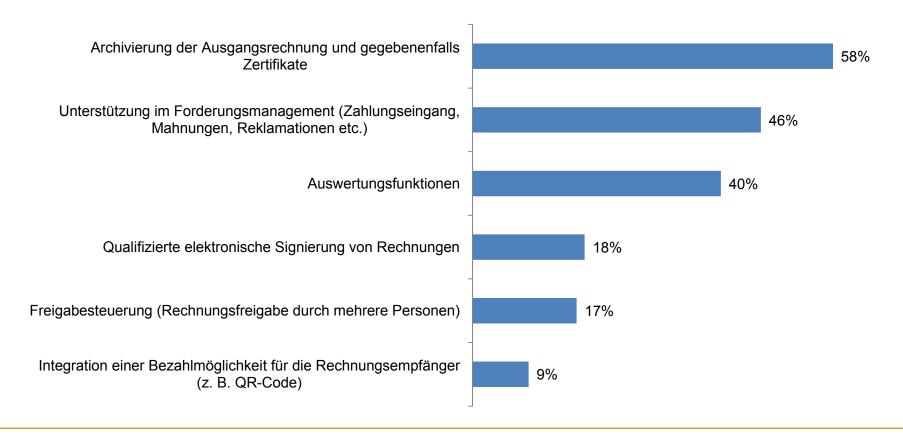






Spezielle Lösungen dienen hauptsächlich der Archivierung

Viele Software- beziehungsweise Dienstleistungsangebote zur Rechnungserstellung und -versendung umfassen zahlreiche Funktionen. Welche Funktionen werden in Ihrem Unternehmen genutzt? (Mehrfachauswahl möglich)





Inhalt

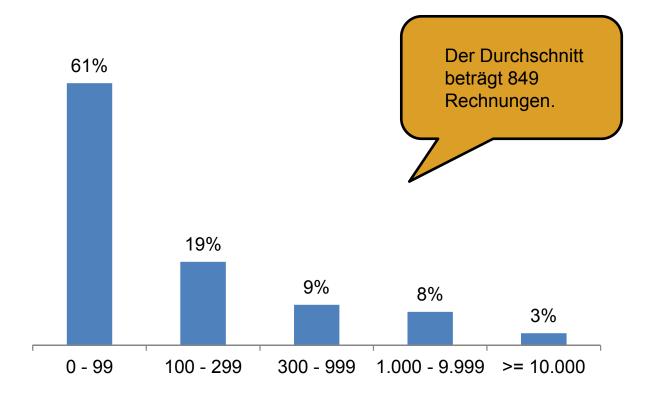
Management Summary	3
1. Einführung	6
2. Betrachtung des Rechnungsausgangs	11
3. Betrachtung des Rechnungseingangs	34
4. Betrachtung der Rechnungsarchivierung	53
5. Fazit und Ausblick	64
6. Informationen zur Stichprobe	70
Kontakt und Impressum	74



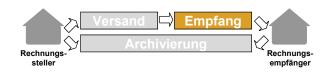


Durchschnittliche Anzahl der Eingangsrechnungen

Wie viele Rechnungen erhält Ihr Unternehmen in etwa durchschnittlich pro Monat?



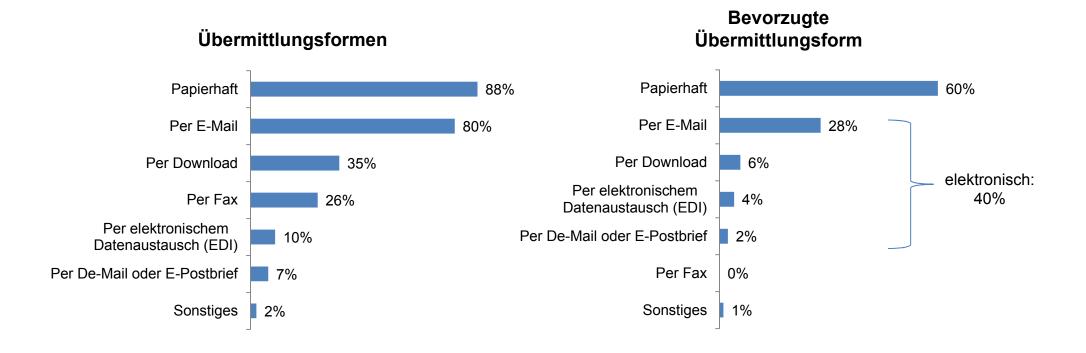
n = 181 (alle Unternehmen) 35

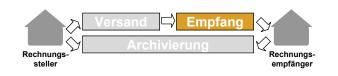




60 Prozent der Unternehmen bevorzugen derzeit den papierhaften Rechnungsempfang

Auf welchen Wegen akzeptiert Ihr Unternehmen derzeit eingehende Rechnungen (Mehrfachauswahl möglich) und was ist die bevorzugte Form Ihres Unternehmens, Rechnungen zu erhalten?



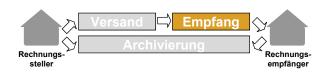




Der Empfang von Rechnungen über EDI ist vor allem ein Thema großer Unternehmen

Auf welchen Wegen akzeptiert Ihr Unternehmen derzeit eingehende Rechnungen und was ist die bevorzugte Form Ihres Unternehmens, Rechnungen zu erhalten?

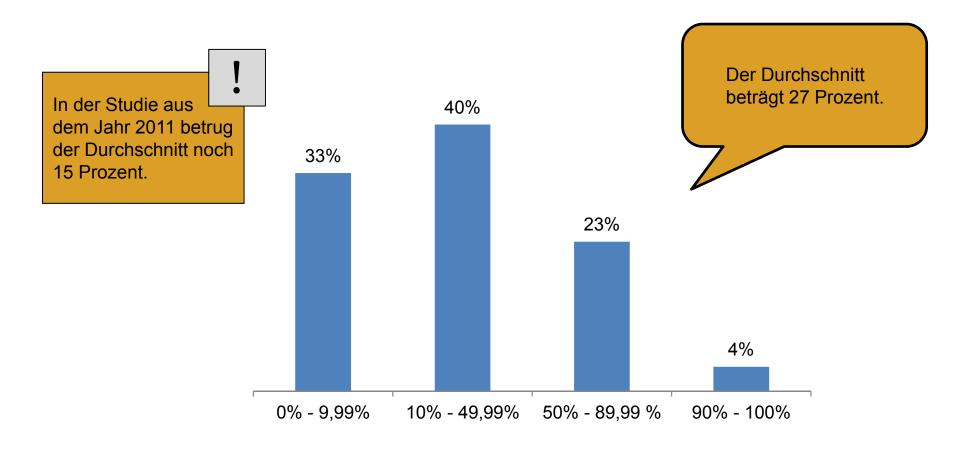
	Kleine Unternehmen	Mittlere Unternehmen	Große Unternehmen
Papierhaft	97%	93%	93%
Per E-Mail	92%	81%	78%
Per Download	45%	32%	28%
Per elektronischem Datenaustausch (EDI)	0%	9%	38%
Per De-Mail oder E-Postbrief	9%	6%	8%
Per Fax	22%	27%	45%
Sonstiges	1%	3%	5%
Bevorzugt werden papierhafte Übermittlungsformen	55%	65%	62%
Bevorzugt werden elektronische Übermittlungsformen	45%	35%	38%

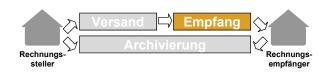




Im Durchschnitt ist jede vierte erhaltene Rechnung elektronisch

Wie hoch ist der Anteil an Rechnungen, die Ihr Unternehmen derzeit in elektronischer Form erhält?

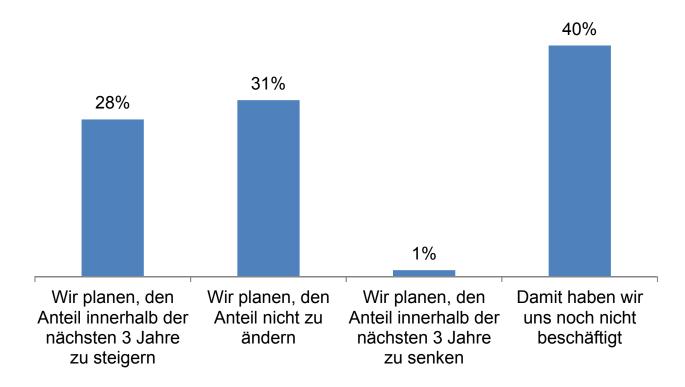


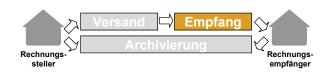




Mit einer Senkung des Volumens elektronischer Rechnungen ist nicht zu rechnen

Plant Ihr Unternehmen, zukünftig den Anteil eingehender elektronischer Rechnungen zu verändern?

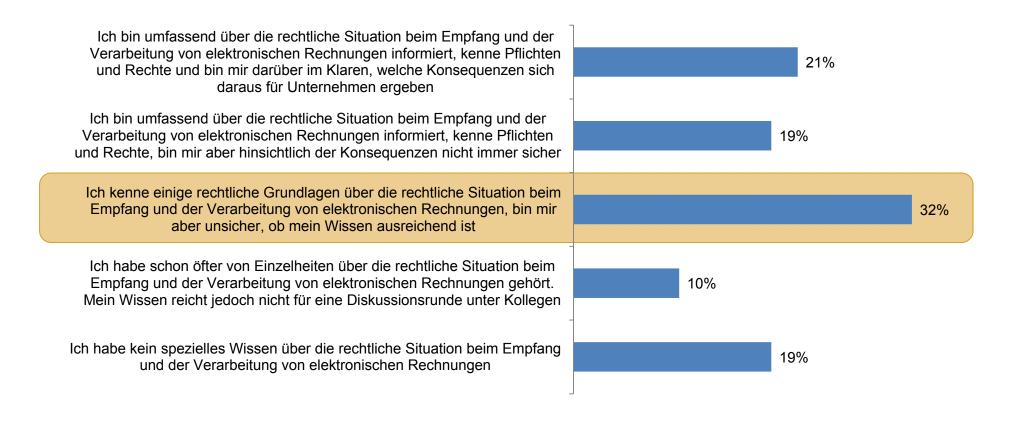




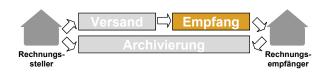


Unternehmen schätzen ihr Wissen über die rechtliche Situation unterschiedlich ein

Wie schätzen Sie Ihr Wissen bezüglich der rechtlichen Situation beim Empfang und der Verarbeitung von elektronischen Rechnungen ein?



n = 242 (alle Unternehmen) 40

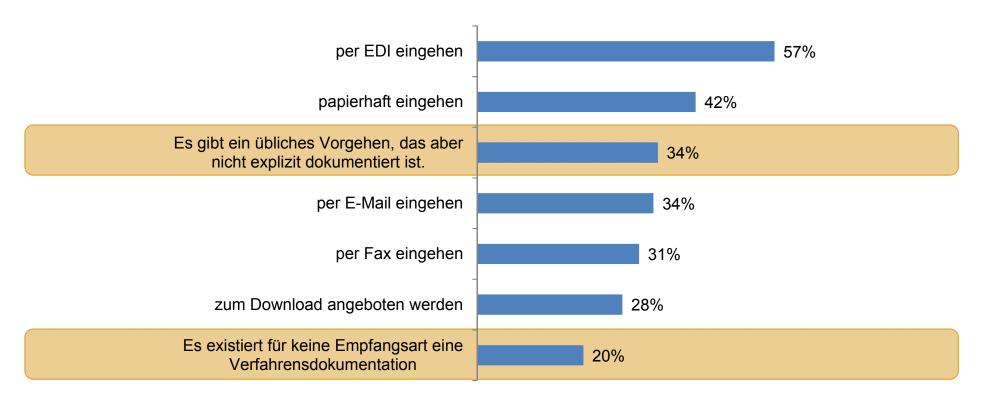


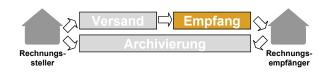


Häufig existiert keine Verfahrensdokumentation für den Umgang mit Eingangsrechnungen

Ist in Ihrem Unternehmen die Vorgehensweise beim Rechnungsempfang dokumentiert?

Eine Dokumentation existiert für Rechnungen, die...



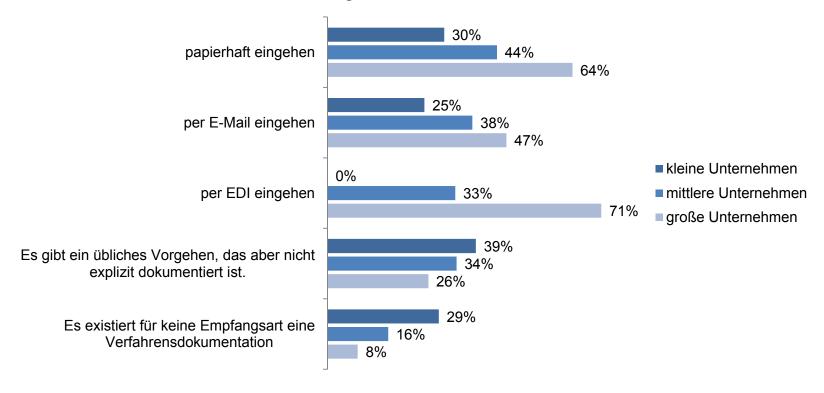


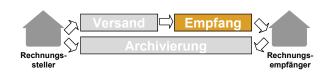


Vor allem in kleinen Unternehmen wird häufig auf Verfahrensdokumentationen verzichtet

Ist in Ihrem Unternehmen die Vorgehensweise beim Rechnungsempfang dokumentiert?

Eine Dokumentation existiert für Rechnungen, die...

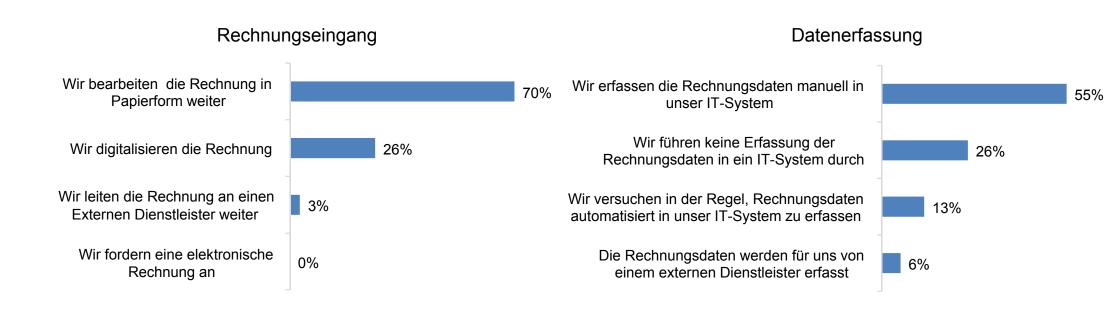






Etwa ein Viertel der befragten Unternehmen digitalisiert eingehende Papierrechnungen

Wie verfahren Sie üblicherweise mit papierhaften Eingangsrechnungen?

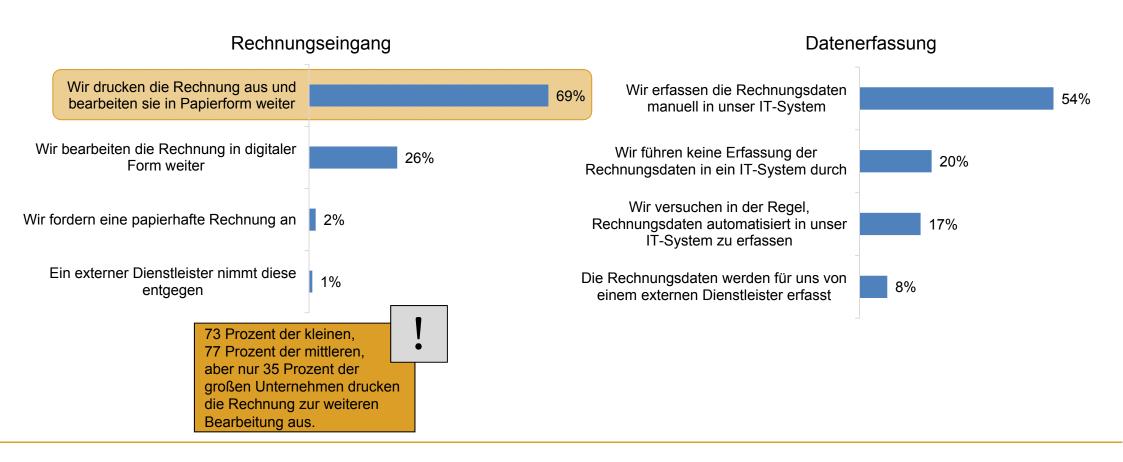


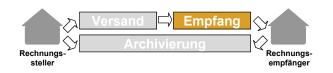




Sieben von zehn Unternehmen drucken eingehende elektronische Rechnungen aus und bearbeiten sie papierhaft weiter

Wie verfahren Sie üblicherweise mit elektronischen Eingangsrechnungen?

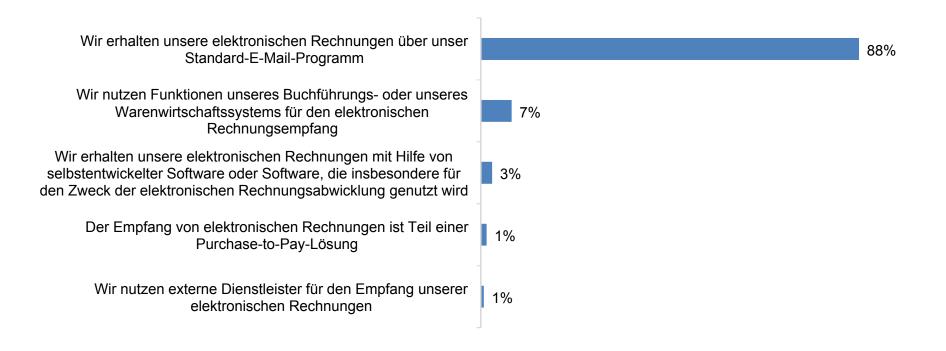




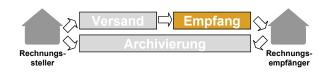


Neun von zehn Unternehmen empfangen elektronische Rechnungen per Standard-E-Mail-Programm

Welche Optionen nutzen Sie hauptsächlich für den Rechnungsempfang?



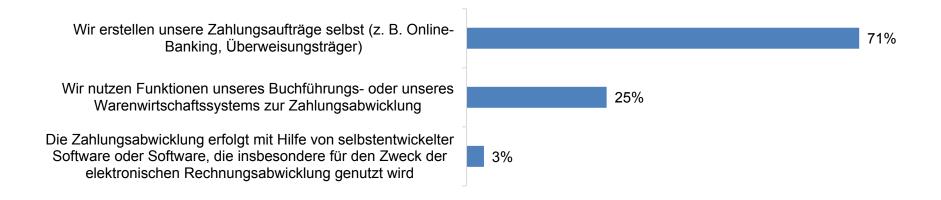
n = 154 (alle Unternehmen) 45



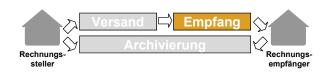


Knapp drei Viertel der Unternehmen erstellen Zahlungsaufträge selbst

Welche Optionen nutzen Sie hauptsächlich für die Begleichung Ihrer Rechnungen?



n = 157 (alle Unternehmen) 46



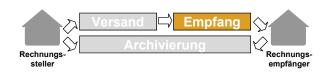


Digitalisierung von Rechnungen und Archivierung sind meistgenutzte Funktionen von Softwarelösungen

Viele Software- beziehungsweise Dienstleistungsangebote für den Rechnungsempfang umfassen zahlreiche Funktionen. Welche Funktionen werden in Ihrem Unternehmen genutzt?

(Mehrfachauswahl möglich)

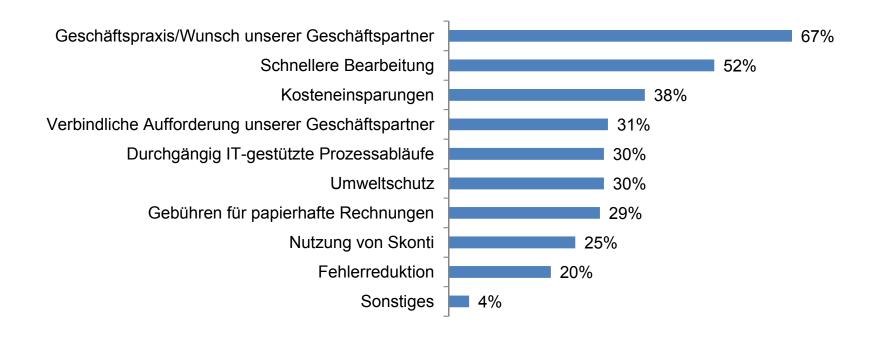


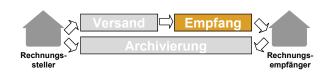




Neben der schnelleren Bearbeitung ist der Wunsch der Lieferanten der Hauptgrund für den Empfang elektronischer Rechnungen

Was sind für Ihr Unternehmen die wichtigsten Gründe, Rechnungen elektronisch zu akzeptieren? (Mehrfachauswahl möglich)



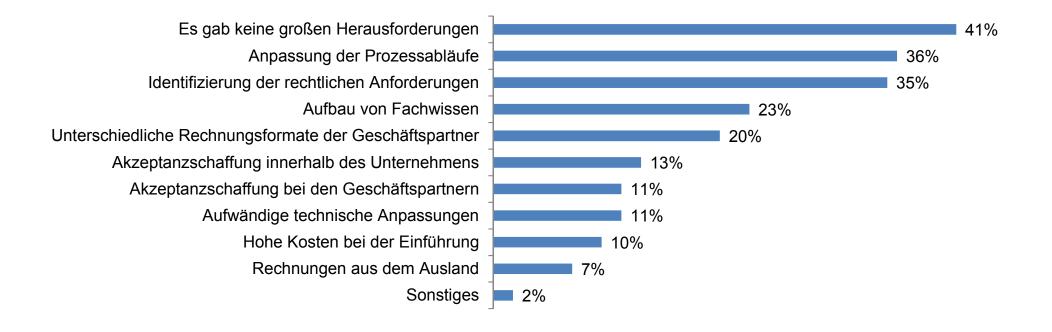


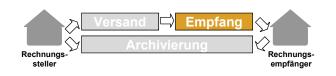


Anpassung der Prozesse und Identifizierung der rechtlichen Anforderungen waren die größten Herausforderungen

Was waren die größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen bei der Einführung des elektronischen Rechnungsempfangs?

(Mehrfachauswahl möglich)



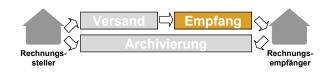




Große Unternehmen standen vor deutlich vielfältigeren Herausforderungen als kleine Unternehmen

Was waren die größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen bei der Einführung des elektronischen Rechnungsempfangs?

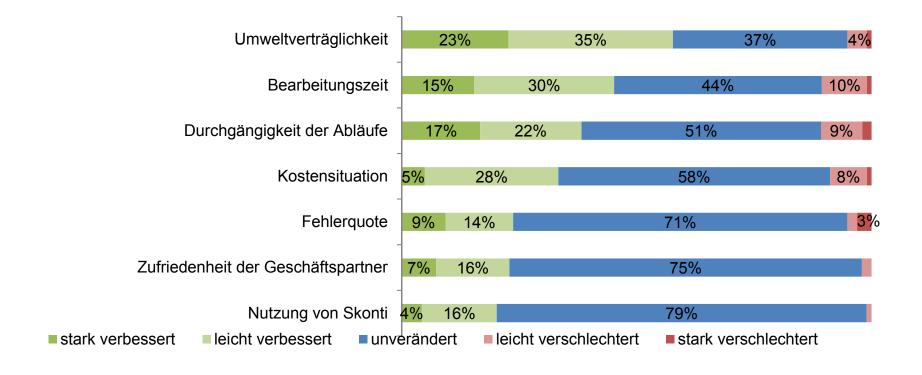


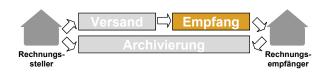




Durchgängigkeit der Abläufe und Bearbeitungszeiten verbessern sich bei etwa vier von zehn Unternehmen

Wie haben sich in Ihrem Unternehmen insgesamt die folgenden Aspekte nach Einführung des elektronischen Rechnungsempfangs entwickelt?

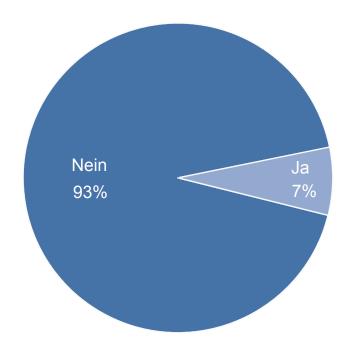






Kaum ein Unternehmen kann die Kosten des Rechnungsempfangs abschätzen

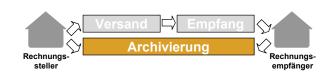
Kennen Sie die ungefähren Kosten, die Ihrem Unternehmen durch den Empfang einer elektronischen Rechnung entstehen?





Inhalt

Management Summary	3
1. Einführung	6
2. Betrachtung des Rechnungsausgangs	11
3. Betrachtung des Rechnungseingangs	34
4. Betrachtung der Rechnungsarchivierung	53
5. Fazit und Ausblick	64
6. Informationen zur Stichprobe	70
Kontakt und Impressum	74





Nur drei Viertel archivieren elektronische Eingangsrechnungen auch in elektronischer Form

Wie archiviert Ihr Unternehmen derzeit Rechnungen? (Mehrfachauswahl möglich)

	Ausgangsrechnungen		Eingangsrechnungen	
	papierhaft	elektronisch	papierhaft	elektronisch
Papierhafte Archivierung/Ablage im Unternehmen	77%	55%	82%	65%
Papierhafte Archivierung bei einem Dienstleister	1%	2%	1%	3%
Elektronische Archivierung im Unternehmen	49%	70%	35%	68%
Elektronische Archivierung bei einem Dienstleister	7%	8%	5%	7%
Sonstige Archivierungsform	1%	1%	0%	2%
Keine Archivierung	0%	3%	0%	1%



Nur gut zwei Drittel der kleinen Unternehmen archivieren elektronische Eingangsrechnungen auch elektronisch

Wie archiviert Ihr Unternehmen derzeit Rechnungen? (Mehrfachauswahl möglich)

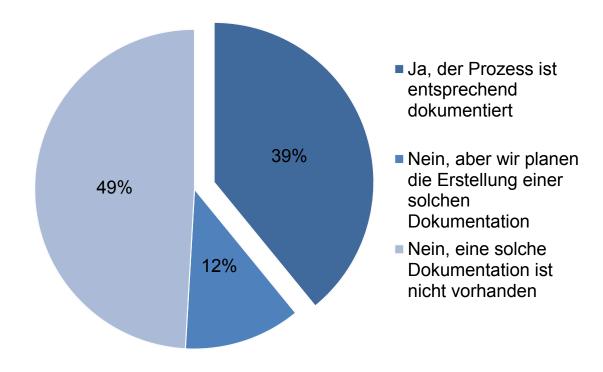
	elektronische Ausgangsrechnungen			elektronische Eingangsrechnungen		
	kleine Unternehmen	mittlere Unternehmen	große Unternehmen	kleine Unternehmen	mittlere Unternehmen	große Unternehmen
Papierhafte Archivierung/Ablage im Unternehmen	70%	42%	58%	77%	64%	40%
Papierhafte Archivierung bei einem Dienstleister	2%	3%	0%	4%	2%	0%
Elektronische Archivierung im Unternehmen	64%	71%	79%	63%	68%	80%
Elektronische Archivierung bei einem Dienstleister	7%	8%	16%	5%	7%	10%
Sonstige Archivierungsform	2%	0%	0%	2%	1%	0%
Keine Archivierung	2%	3%	5%	0%	1%	3%





Nur in vier von zehn Unternehmen gibt es eine Verfahrensdokumentation zur elektronischen Archivierung

Ist in Ihrem Unternehmen die Vorgehensweise bei der elektronischen Archivierung von Rechnungen dokumentiert?

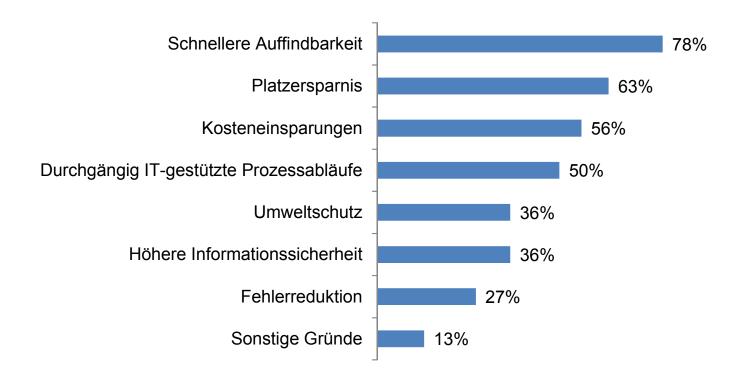


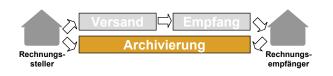




Schnellere Auffindbarkeit ist ein wichtiger Grund für das elektronische Archiv

Was sind für Ihr Unternehmen die wichtigsten Gründe, Rechnungen elektronisch zu archivieren? (Mehrfachauswahl möglich)

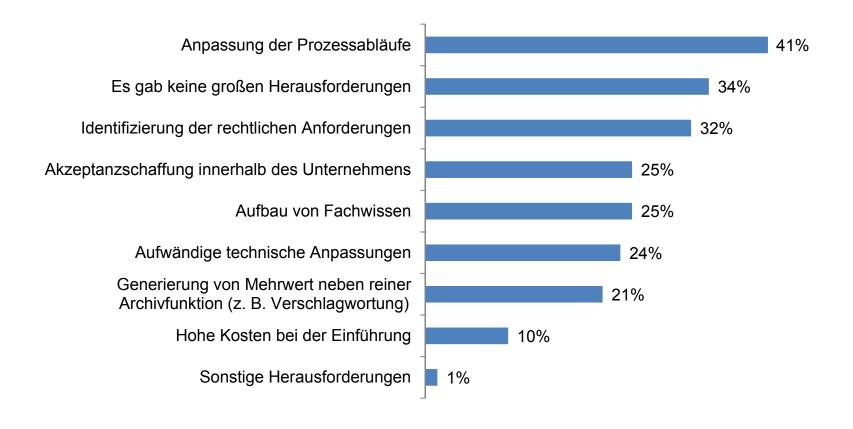


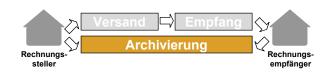




Die Anpassung der Prozessabläufe war die größte Herausforderung bei der elektronischen Archivierung

Was waren die größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen bei der Einführung der elektronischen Archivierung? (Mehrfachauswahl möglich)



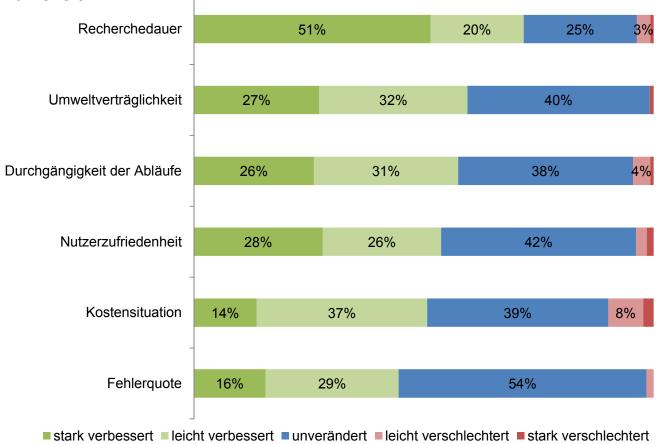


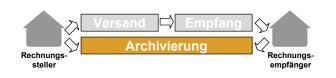


51 Prozent berichten von Kostenvorteilen durch elektronische Archivierung

Wie haben sich in Ihrem Unternehmen insgesamt die folgenden Aspekte nach Einführung der elektronischen



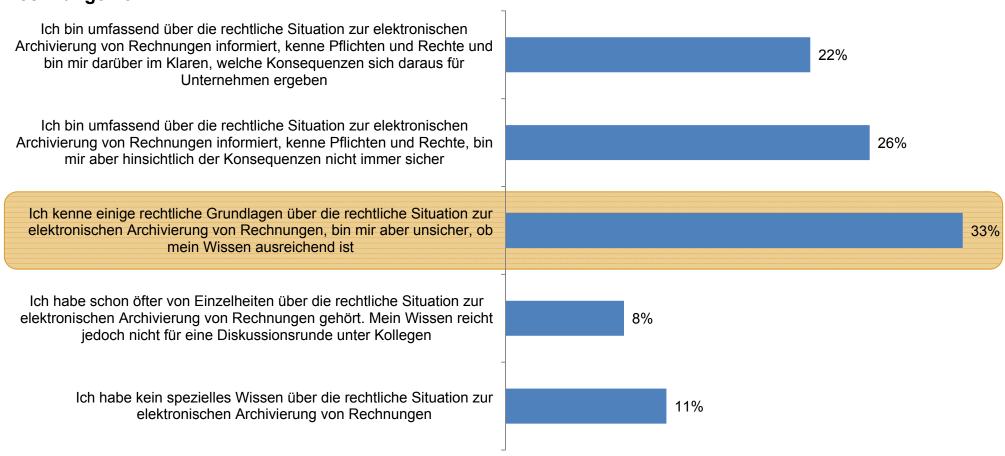


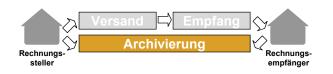




Der Kenntnisstand der Unternehmen in Bezug auf die rechtlichen Anforderungen der Archivierung ist gemischt

Wie schätzen Sie Ihr Wissen bezüglich der rechtlichen Situation zur elektronischen Archivierung von Rechnungen ein?

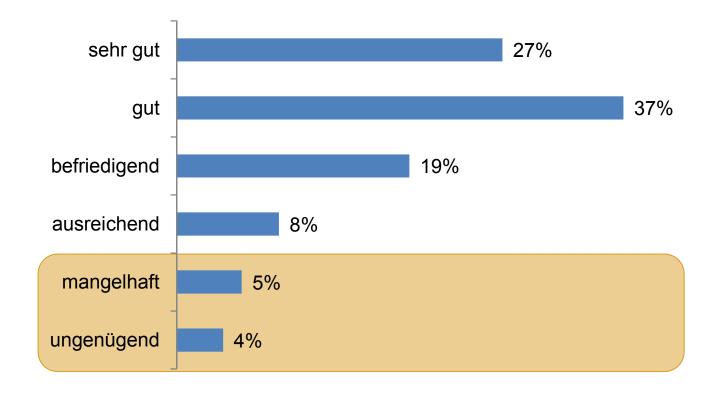


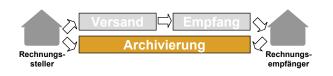




Knapp jedes zehnte Unternehmen hält die Rechtskonformität seiner elektronischen Archivierung für mangelhaft oder ungenügend

Wie schätzen Sie die Rechtskonformität Ihrer elektronischen Archivierung ein?

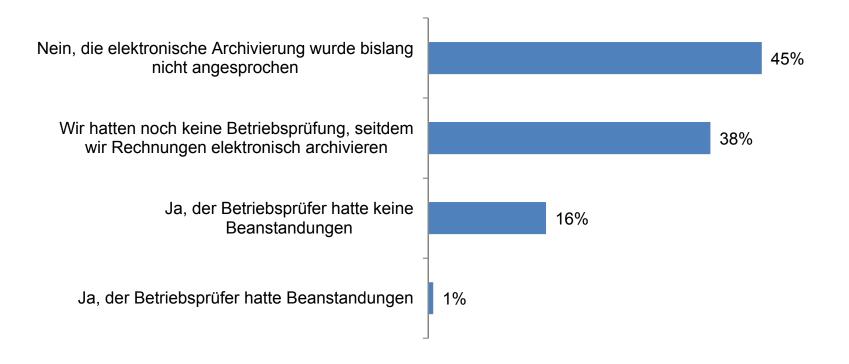


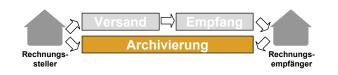




Elektronische Archivierung ist im Rahmen von Betriebsprüfungen offenbar kein problematisches Thema

War die elektronische Archivierung in Ihrem Unternehmen schon einmal Gegenstand einer Betriebsprüfung?



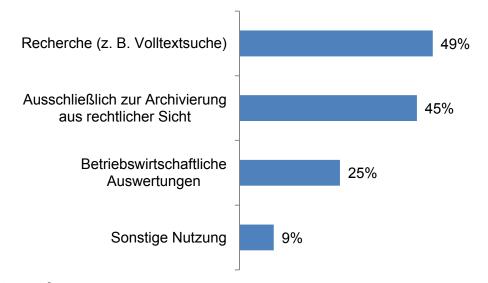




Die schnelle Recherche von Dokumenten ist ein Vorteil elektronischer Archivierung

Wozu nutzen Sie Ihr elektronisches Archiv?

(Mehrfachauswahl möglich)



Das sehen fast alle Unternehmen so:





Inhalt

Management Summary	3
1. Einführung	6
2. Betrachtung des Rechnungsausgangs	11
3. Betrachtung des Rechnungseingangs	34
4. Betrachtung der Rechnungsarchivierung	53
5. Fazit und Ausblick	64
6. Informationen zur Stichprobe	70
Kontakt und Impressum_	74



Wünsche zur elektronischen Rechnungsabwicklung

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich in Bezug auf die elektronische Rechnungsabwicklung wünschen?

"Einheitliche Standards (europaweit) sind erforderlich. ZUGFeRD ist ein erster Schritt, allerdings mangelt es mal wieder an entsprechender Kommunikation zum Steuerpflichtigen." "Rechtssicherheit"



"Verständliche Erläuterung der rechtlichen Pflichten, der unterschiedlichen Verfahren, der Einsparpotenziale, der Gestaltung von Prozessen."

"Generell ein einfaches Verfahren, welches mit jedem Standard-PC erstellt werden kann." "Eine eindeutige Abklärung der rechtlichen Situation in Bezug auf die Finanzämter bei Betriebsprüfungen. Die Finanzämter verlangen letztlich bisher immer noch eine papierhafte Form, die die elektronische Abwicklung und Archivierung ad absurdum führt."



Die Meinungen zur elektronischen Rechnungsabwicklung sind durchaus kontrovers

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich in Bezug auf die elektronische Rechnungsabwicklung wünschen?

"Eine noch eindeutigere gesetzliche Regelung und ein klares politisches Bekenntnis: Wir wollen die elektronische Rechnung und schaffen die dafür erforderlichen rechtlichen Rahmenbedingungen."

"Die Denkstrukturen in den verantwortlichen Organisationseinheiten (z.B. Buchhaltung) sollten offen für diese Veränderungen sein."



"Wenn die öffentliche Hand wie in Österreich ALLE Rechnungssteller zwingen würde, elektronisch einzuliefern, bekäme der gesamte Prozess mehr Schwung!" "Wir drucken alles aus, heften alles fein säuberlich zu den Kontoauszügen und verbuchen diese ordentlich. Diese Ordner werden dann schön brav für zehn Jahre aufgehoben. Ganz so wie vor 100 Jahren. Sicher ist sicher. Als Unternehmer stehen Sie ohnehin ständig mit einem Bein im Gefängnis, auch wenn Sie wirklich versuchen alles richtig zu machen. Da werden wir dieses Risiko ganz sicher nicht eingehen. Aber schön, dass Sie sich mit dem Thema beschäftigen."

Fazit und Ausblick (1/3)

Die Änderungen des Steuervereinfachungsgesetzes sind bei den Unternehmen angekommen.



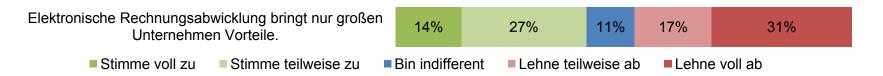
Das Volumen elektronischer Rechnungen steigt und wird in Zukunft noch weiter zunehmen.



Das Wissen vieler Unternehmen um die rechtlichen Anforderungen ist ausbaufähig.

Fazit und Ausblick (2/3)

 Kosten- und Effizienzvorteile sind der Haupttreiber beim Umstieg von Papier- auf elektronische Rechnungen. Diese Vorteile können auch kleine und mittlere Unternehmen erzielen.



- Obwohl viele Unternehmen Kostenvorteile als Gründe für den Umstieg nennen, können nur die wenigsten die Kosten der Rechnungsbearbeitung beziffern.
- Es besteht ein erhebliches Automatisierungs- und Digitalisierungspotential in den Unternehmen. So drucken nach wie vor 69 Prozent der befragten Unternehmen elektronische Eingangsrechnungen zur Weiterbearbeitung aus.
- Nur wenige Unternehmen setzen spezielle Softwarelösungen ein; die meisten arbeiten mit g\u00e4ngiger Office-Software oder nutzen Funktionen ihrer Buchf\u00fchrungs- oder Warenwirtschaftssysteme.

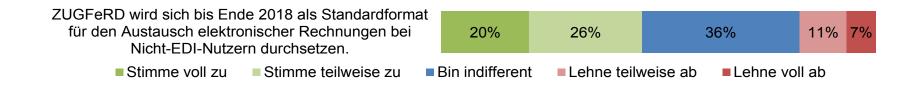
n = 208 (alle Unternehmen) 68

Fazit und Ausblick (3/3)

- Oftmals existieren keine Verfahrensdokumentationen für den Umgang mit und die Archivierung von Rechnungen.
- Nur drei Viertel der Unternehmen archivieren elektronische Rechnungen in elektronischer Form. Damit riskieren sie im Extremfall bei einer Betriebsprüfung den Verlust des Vorsteuerabzugs.
- Es besteht Bedarf nach einheitlichen Rechnungsformaten.



Dem Format ZUGFeRD wird das Potential zugetraut, sich als Standard durchzusetzen.





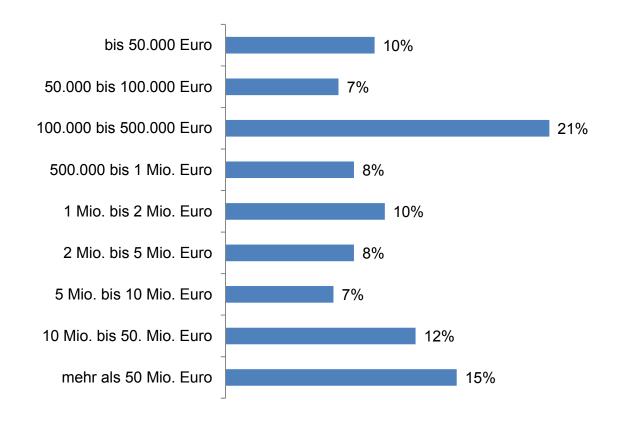
Inhalt

Management Summary	3
1. Einführung	6
2. Betrachtung des Rechnungsausgangs	11
3. Betrachtung des Rechnungseingangs	34
4. Betrachtung der Rechnungsarchivierung	53
5. Fazit und Ausblick	64
6. Informationen zur Stichprobe	70
Kontakt und Impressum	74



Umsatzklassen der teilnehmenden Unternehmen

Zu welcher Umsatzklasse gehört Ihr Unternehmen?

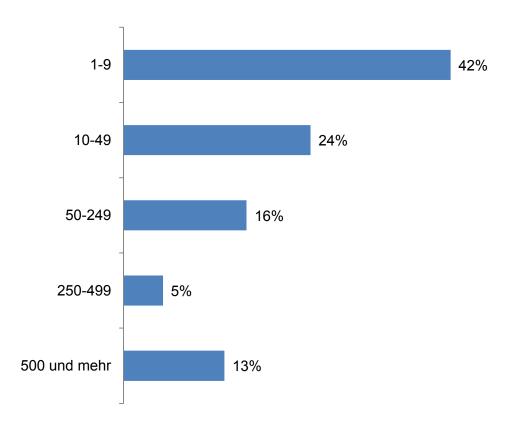


n = 298 (alle Unternehmen) 71



Mitarbeiterzahlen der teilnehmenden Unternehmen

Wie viele Mitarbeiter beschäftigt Ihr Unternehmen derzeit?



n = 316 (alle Unternehmen) 72

Unternehmensgrößenklassen der teilnehmenden Unternehmen

Unternehmensgrößenklassen nach der Definition des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM)

	Beschäftigte	Jahresumsatz	Anteil an deutschen Unternehmen*	Anteil an der klassifizierbaren Stichprobe	Teilnehmer an der Stichprobe
Kleine Unternehmen	bis 9	bis 1 Mio. Euro	87,1%	36,8%	118
Mittlere Unternehmen	10 bis 499	1 bis 50 Mio. Euro	12,5%	41,4%	133
Große Unternehmen	500 und mehr	50 Mio. Euro und mehr	0,4%	21,8%	70

Für größenklassendifferenzierte Auswertungen (kleine, mittlere und große Unternehmen) wurde die Abgrenzung nach der Anzahl der Beschäftigten sowie nach dem Jahresumsatz in den oben angegebenen Klassen vorgenommen. Lag eines der beiden Merkmale nicht vor, so wurde das vorliegende Merkmal für die Klassifizierung verwendet. 35 Teilnehmer konnten aufgrund des Fehlens beider Merkmale keiner Klasse zugewiesen werden.

^{*} Quelle: IfM Bonn auf Basis der Daten aus dem Jahr 2012



Inhalt

Management Summary	3
1. Einführung	6
2. Betrachtung des Rechnungsausgangs	11
3. Betrachtung des Rechnungseingangs	34
4. Betrachtung der Rechnungsarchivierung	53
5. Fazit und Ausblick	64
6. Informationen zur Stichprobe	70
Kontakt und Impressum	74

Über ibi research

Seit 1993 bildet die ibi research an der Universität Regensburg GmbH eine Brücke zwischen Universität und Praxis. Das Beratungs- und Forschungsinstitut betreibt anwendungsorientierte Forschung und Beratung mit Schwerpunkt auf Innovationen rund um Finanzdienstleistungen und den Handel.

Auf Basis seiner Kernkompetenzen konzentriert sich ibi research auf drei Geschäftsfelder: Retail Banking, E-Business, Governance & Controlling. Zugleich bietet ibi research umfassende Beratungsleistungen zur Umsetzung der Forschungs- und Projektergebnisse an und ist Initiator und Herausgeber des E-Commerce-Leitfadens (www.ecommerce-leitfaden.de).

ibi research ist Träger des eBusiness-Lotsen Ostbayern (www.ebusiness-lotse-ostbayern.de) und informiert zu den Themen E-Commerce und E-Finance.

Weitere Informationen: www.ibi.de

Über den eBusiness-Lotsen Ostbayern

Der eBusiness-Lotse Ostbayern ist ein unabhängiges Informationsbüro für kleine und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handel, Dienstleistung und Handwerk in der Region Ostbayern (Niederbayern und Oberpfalz) rund um das Themenfeld E-Commerce und E-Finance. Zu den Schwerpunktthemen des Informationsbüros zählen unter anderem die Digitalisierung des Handels, E-Commerce und Unternehmensgründung im E-Commerce, B2B-Commerce, E-Payment und M-Payment, Elektronische Rechnungsabwicklung und Archivierung, Single Euro Payments Area (SEPA) sowie Online-Marketing und Social Media.

Träger des eBusiness-Lotsen ist die ibi research an der Universität Regensburg GmbH. Der eBusiness-Lotse Ostbayern ist Teil der Förderinitiative "eKompetenz-Netzwerk für Unternehmen", die im Rahmen des Förderschwerpunkts "Mittelstand-Digital – IKT-Anwendungen in der Wirtschaft" vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert wird.

Weitere Informationen: www.ebusiness-lotse-ostbayern.de

Immer aktuell informiert: Der Zahlungsverkehrs-Newsletter

- Mit unserem Zahlungsverkehrs-Newsletter informieren wir Sie vierzehntägig kostenlos über aktuelle Trends im Zahlungsverkehrsmarkt.
- Die aktuelle Ausgabe sowie das Newsletterarchiv sind online einsehbar.

Kosteniose Anmeldung unter www.zvnews.de

Zahlungsverkehrs-Newsletter KW 13 / 2015

Interbanken-Zahlungsverkehr / Electronic Banking

- → CIBI 2015: Hochkarätige Besetzung und über 180 begeisterte Teilnehmer
- → Bundesbank veröffentlicht dritte Studie zum Zahlungsverhalten in Deutschland
- → Spitzenplatz für ementexx GmbH beim INNOVATIONSPREIS-IT 2015

Kartenzahlunger

→ EPC and CSG release version 7.05 of the SEPA Cards Standardisation Volume for public consultation

E- und M-Payment

- → Deutsche Banken gemeinsam gegen PayPal?
- → Geldüberweisungen mit dem Facebook Messenger
- → Google testet neue Zahlungs-Lösung Pony Express für Rechnungen direkt im Posteingang
- → HDE: Überhöhte Sicherheitsanforderungen schaden dem Online-Handel
- → Was Unternehmen von Apple Pay lernen können

Sonstiges

- → 13 Milliarden D-Mark werden immer noch gehortet
- ⇒ EZB-Neubau: Ein Monolith, der polarisiert

Interbanken-Zahlungsverkehr / Electronic Banking

CIBI 2015: Hochkarätige Besetzung und über 180 begeisterte Teilnehmer ibi research, 26.03.2015

Am vergangenen Donnerstag unterstrich der CIBI Innovationstag vor ausgebuchtem Hause seinen Ruf als Topereignis der deutschsprachigen Finanzdienstleistungsbranche. Die Konferenz präsentierte neue Ideen genauso wie konkrete Umsetzungsprojekte unter der Überschrift "Digitalisierung swingt zu differenzierten Strategien". Aber was heißt das konkret? Was ist wirklich möglich – und welche Strategie ist richtig für welches Unternehmen? In den Vormittags-Keynotes wurde das Thema Digitalisierung aus ganz unterschiedlichen Sichten beleuchtet. Nachmittags wurden drei Themen in parallelen Vortragssträngen vertieft. Innovation in der Beratung, M-Wallet/M-Payment: der neue Weg zum Kunden? sowie Banking-Strategien 2025. Eine lebhafte Podiumsdiskussion rundete den Konferenztag ab.

→ nach oben

→ mehr bei ibi research



Immer aktuell informiert: Der E-Commerce-Newsletter

- Alle zwei Wochen die aktuellsten Informationen rund um die Themen E-Commerce und E-Payment sowie zu allen Neuigkeiten aus dem Projekt "E-Commerce-Leitfaden".
- Die aktuelle Ausgabe sowie das Newsletterarchiv sind online einsehbar

Kostenlose Anmeldung unter www.newsletter.ecommerce-leitfaden.de

Folgen Sie uns auf Twitter unter www.twitter.com/ecleitfaden



Newsletter KW 12 / 2015

- ▶ einBlick": Kunden lehnen Versandkosten bei Rücksendungen ab
- E-Commerce-Leitfaden und eBusiness-Lotse Ostbayern am 24./25. März auf der Internet World Messe
- ▶E-Commerce-Tag in Stuttgart diskutiert aktuelle Chancen und Herausforderungen für den Handel
- ▶ Umstellung auf Opt-Out würde E-Mail-Marketing beschädigen
- ▶ Jetzt teilnehmen: Payment-Barometer beleuchtet Zahlungen im Handel
- ▶ Stabile Kundenpräferenzen bei Bezahlverfahren im Internet
- Der Butler kommt per SMS
- ▶ Zwei Jahre Reform der Sachaufklärung: Ein Praxis-Resümee
- Rakuten akzeptiert Bitcoins
- Das neue eStrategy-Magazin 01/2015 ist online
- PAYMENT 2015: 10. Kongress für Zahlungssysteme und Zahlungsprozesse am 29./30. April in Frankfurt

"einBlick": Kunden lehnen Versandkosten bei Rücksendungen ab

E-Commerce-Leitfaden, 18.03.2015

Im Rahmen des Formats "einBlick" veröffentlicht das E-Commerce-Leitfaden-Team regelmäßig ausgewählte Untersuchungsergebnisse und beleuchtet diese näher. In diesem "einBlick" widmen wir uns dem Thema Retouren. Wissen Sie, worauf Ihre Kunden bei der Rücksendung von Waren Wert legen?

nach oben

▶ mehr bei E-Commerce-Leitfaden

E-Commerce-Leitfaden und eBusiness-Lotse Ostbayern am 24./25. März auf der Internet World Messe

E-Commerce-Leitfaden, 18.03.2015

Auf der Internet World am 24. und 25. März darf natürlich auch das Team des E-Commerce-Leitfadens nicht fehlen, das Stammgast auf der beliebten Messe ist. Am Stand C 108 in der Halle B0 stellen die Forscher von ibi research nicht nur ihre aktuellen Studien vor, sondern stehen – wie auch die Leitfaden-Partner von atriga und das Team des eBusiness-Lotsen Ostbayern – sehr gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Alle Interessierten können einfach am Stand des E-Commerce-Leitfadens vorbeikommen und sich von den Experten ihre Fragen beantworten lassen oder auch über die neuesten Entwicklungen im Internet-Handel diskutieren.

Sie können auch mit einem Ansprechpartner Ihrer Wahl einen persönlichen Beratungstermin vereinbaren und dabei sogar noch etwas gewinnen: Schreiben Sie dazu einfach bis zum 20. März eine E-Mail mit den gewünschten Gesprächsthemen und der favorisierten Uhrzeit an team@ecommerce-leitfaden.de. Unter allen Einsendungen werden drei Tickets für den Kongress auf der Internet World verlost!

nach oben

▶ mehr bei E-Commerce-Leitfaden

Impressum/Haftungserklärung

Elektronische Rechnungsabwicklung und Archivierung – Fakten aus der Unternehmenspraxis

Holger Seidenschwarz, Tobias Lehner, Ernst Stahl, Andreas Unterpieringer, Stephan Weber, Gregor Zellner ISBN 978-3-945451-12-0

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt und Eigentum der ibi research an der Universität Regensburg GmbH (im Folgenden: ibi research).

Verwertungen sind unter Angabe der Quelle "ibi research 2015: Elektronische Rechnungsabwicklung und Archivierung – Fakten aus der Unternehmenspraxis (www.elektronische-rechnungsabwicklung.de)" zulässig.

Befragung, Text, Redaktion und Gestaltung

ibi research an der Universität Regensburg GmbH

Bilder

ibi research; iStock:jangeltun

Herausgeber/Kontakt

ibi research an der Universität Regensburg GmbH, Galgenbergstraße 25, 93053 Regensburg Telefon: +49 941 943-1901 | E-Mail: info@ibi.de | Web: www.ibi.de

Haftungserklärung

Das Werk mit seinen Inhalten wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und gibt den zum Zeitpunkt der Erstellung aktuellen Stand wieder. Dennoch kann für seine Vollständigkeit und Richtigkeit keine Haftung übernommen werden. Durch die Rundung einiger Umfragewerte kommt es vereinzelt zu von 100 % abweichenden Gesamtsummen.

Interviews und Kommentare Dritter spiegeln deren Meinung wider und entsprechen nicht zwingend der Meinung von ibi research. Fehlerfreiheit, Genauigkeit, Aktualität, Richtigkeit, Wahrheitsgehalt und Vollständigkeit der Ansichten Dritter können seitens ibi research nicht zugesichert werden.

Die Informationen Dritter, auf die Sie möglicherweise über die in diesem Werk enthaltenen Internet-Links und sonstigen Quellenangaben zugreifen, unterliegen nicht dem Einfluss von ibi research. ibi research unterstützt nicht die Nutzung von Internet-Seiten Dritter und Quellen Dritter und gibt keinerlei Gewährleistungen oder Zusagen über Internet-Seiten Dritter oder Quellen Dritter ab.

Die Angaben zu den in diesem Werk genannten Anbietern und deren Lösungen beruhen auf Informationen aus öffentlichen Quellen oder von den Anbietern selbst.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Warenbezeichnungen, Handelsnamen und dergleichen in diesem Werk enthaltenen Namen berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen und Marken im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann genutzt werden dürften. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte, eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind. Bei der Schreibweise hat sich ibi research bemüht, sich nach den Schreibweisen der Hersteller zu richten.

Trotz der Vielzahl an Informationen sowie aufgrund einer dem ständigen Wandel unterzogenen Sach- und Rechtslage kann das Werk jedoch keine auf den konkreten Einzelfall bezogene Beratung durch jeweilige fachlich qualifizierte Stellen ersetzen. ibi research empfiehlt deshalb grundsätzlich bei Fragen zu Rechts- und Steuerthemen und rechtsverwandten Aspekten, sich an einen Anwalt oder an eine andere qualifizierte Beratungsstelle zu wenden. Bei Anregungen, Kritik oder Wünschen zu diesem Werk würden wir uns sehr über Ihre Rückmeldung freuen. Schreiben Sie uns an cceb@ibi.de eine E-Mail.

Das eKompetenz-Netzwerk für Unternehmen



Das "eKompetenz-Netzwerk für Unternehmen" ist eine Förderinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). 38 regionale eBusiness-Lotsen haben die Aufgabe, insbesondere mittelständischen Unternehmen deutschlandweit anbieterneutrale und praxisnahe Informationen für die Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und möglichst effiziente eBusiness-Prozesse zur Verfügung zu stellen.

Die Förderinitiative ist Teil des Förderschwerpunkts "Mittelstand-Digital – IKT-Anwendungen in der Wirtschaft". Zu "Mittelstand-Digital" gehören ferner die Förderinitiativen "eStandards: Geschäftsprozesse standardisieren, Erfolg sichern" und "Einfach intuitiv – Usability für den Mittelstand".

Unter www.mittelstand-digital.de können Unternehmen sich über die Aktivitäten der eBusiness-Lotsen informieren, auf die Kontaktadressen der regionalen Ansprechpartner sowie aktuelle Veranstaltungstermine zugreifen oder auch Publikationen einsehen und für sich herunterladen.